

# Schnittstelle medizinische Rehabilitation - LTA

## Relevanz von Schulungen bei der Erstellung des Reha-Plans

Andrea Nordmann  
Leiterin Zentrum Beruf+Gesundheit,  
Berufsorientierung und Personalentwicklung

[www.beruf-gesund.de](http://www.beruf-gesund.de)

# Das Zentrum Beruf + Gesundheit in Bad Krozingen



## Fachzentrum für medizinisch-berufliche Rehabilitation seit 40 Jahren

→ Kooperation mit 7 Kliniken als externer Dienstleister für berufsorientierende Verzahnungsmaßnahmen (LTA) sowie mit 5 Rehakliniken für MBOR/ MBR Leistungen (Belastungserprobungen, Berufscoaching)

→ Anbieter von LTA-Maßnahmen der Berufsorientierung, -vorbereitung, bildung und –integration für Versicherte der DRV, BG, AA.

→ LTA- Integrierte Gruppenschulungen 1-2x / Woche (12 Wo – 2 Jahre, je ½ Std. – 1,5 Std.) in den Bereichen Gesundheitsförderung, Psychosoziale Kompetenz, Berufsbezogene Kompetenz)

→ Kooperation mit regionalen Unternehmen im Bereich berufliche Reha und Reintegration

→ Gesundheitsfördernde Angebote für regionale Unternehmen seit 10 Jahren mit steigender Tendenz.

→ Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft der medizinisch-beruflichen Rehabilitationseinrichtungen - Phase II



# Berufscoaching

Gefördert durch die:

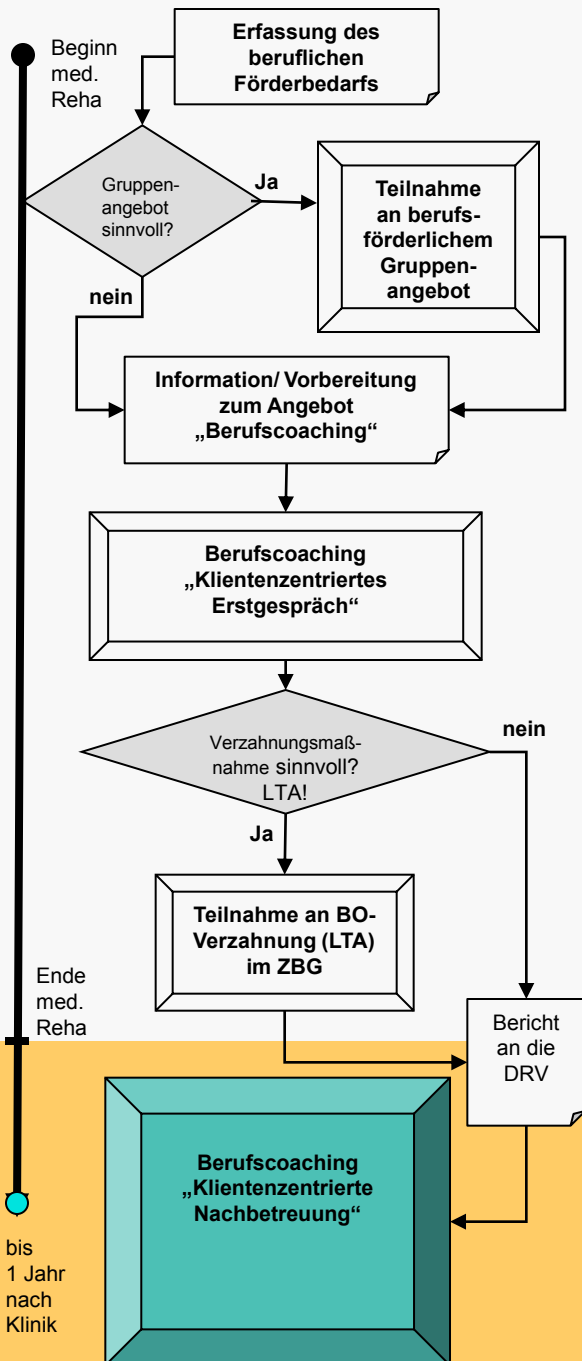


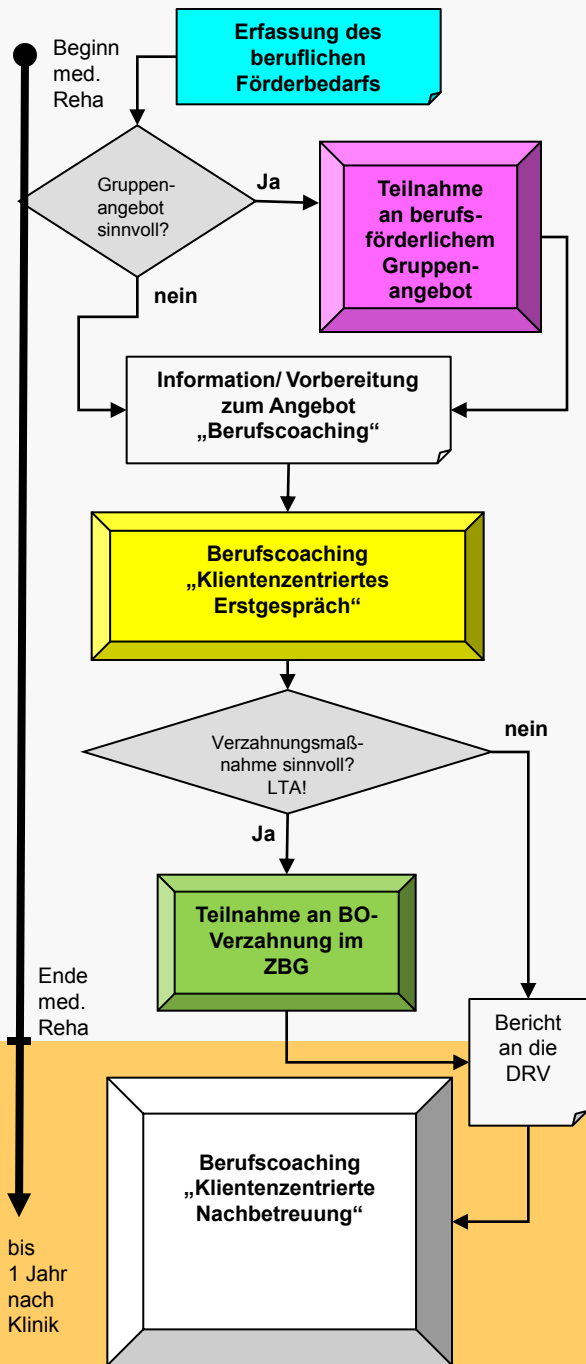
Ein **unabhängiger, flexibler, arbeitsmarkterfahrener Berufscoach** kommt **von außen** direkt in die Reha-Klinik zum „Patienten“, holt ihn dort ab und unterstützt ihn – den **Reha-Akteur** – sowohl **in** als auch **nach der Klinik** auf dem Weg in die **berufliche Realität** und (Re-) **Integration**.

- 2006 Beginn des Pilotprojektes „MB-Reha Südbaden“
- 2009 Regelbetrieb
- 2010 Wiss. Forschungsbegleitung durch Prof. Dr. Dr. J. Bengel (Universität Freiburg)

## Kooperationskliniken

- seit 2006 Rehaklinik Glotterbad, Glottertal **653 Pat.**
- seit 2006 Rheintalklinik Bad Krozingen **819 Pat.**
- seit 2012 REHA SUD Freiburg (amb.) **11 Pat.**





## CTA-Checkliste, Soz-Med. Visite, Patienten-Vortrag

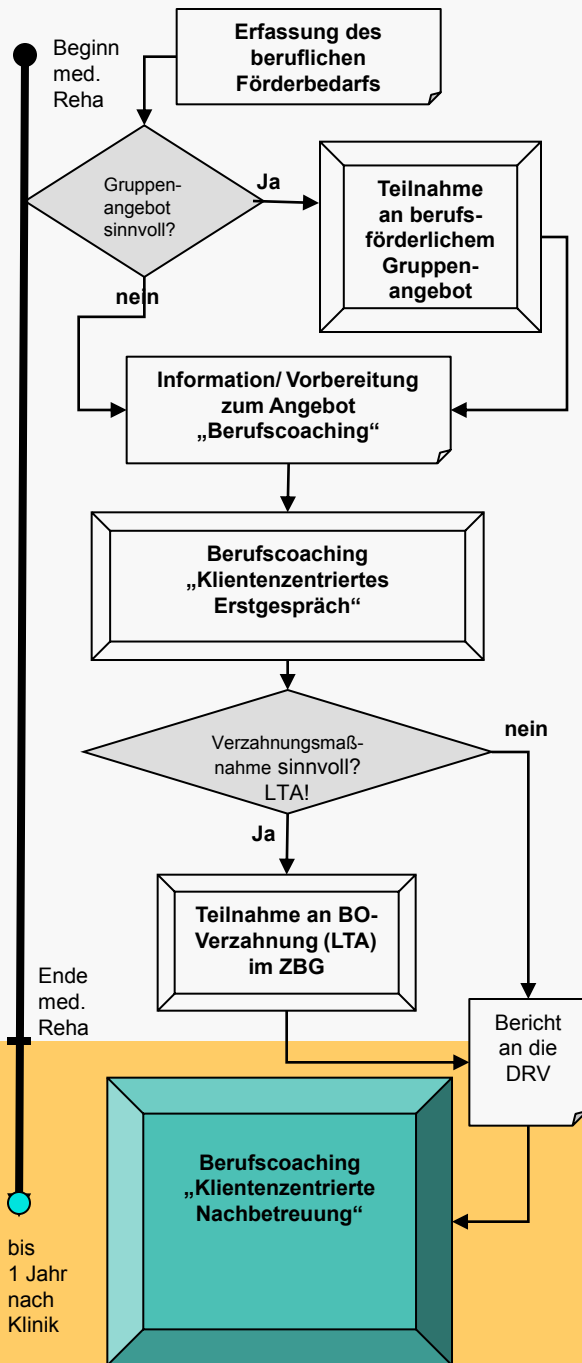
- „Berufliche Rehabilitation allg. Infos“
- „Eigeninitiative Arbeitsplatzsuche“
- „Nach der Rückkehr an den Arbeitsplatz“
- „Umgang mit Arbeitsplatzkonflikten“

- Berufliche Anamnese,
- Vertrauensbildung
- Berufsbezogene Zielvereinbarungen
- Erarbeitung von Handlungsplänen & Entwicklungsfeldern
- Initiierung erster Förderschritte
- Impulsmotivierung

- Psychologische Eignungsabklärung -1 Tag
- Berufliche Erstorientierung -2 Tage
- Belastungserprobung -5 Tage

1 Jahr Nachbetreuung  
durch „Berufscoaching“

# Berufscoaching nach dem Klinikaufenthalt ...



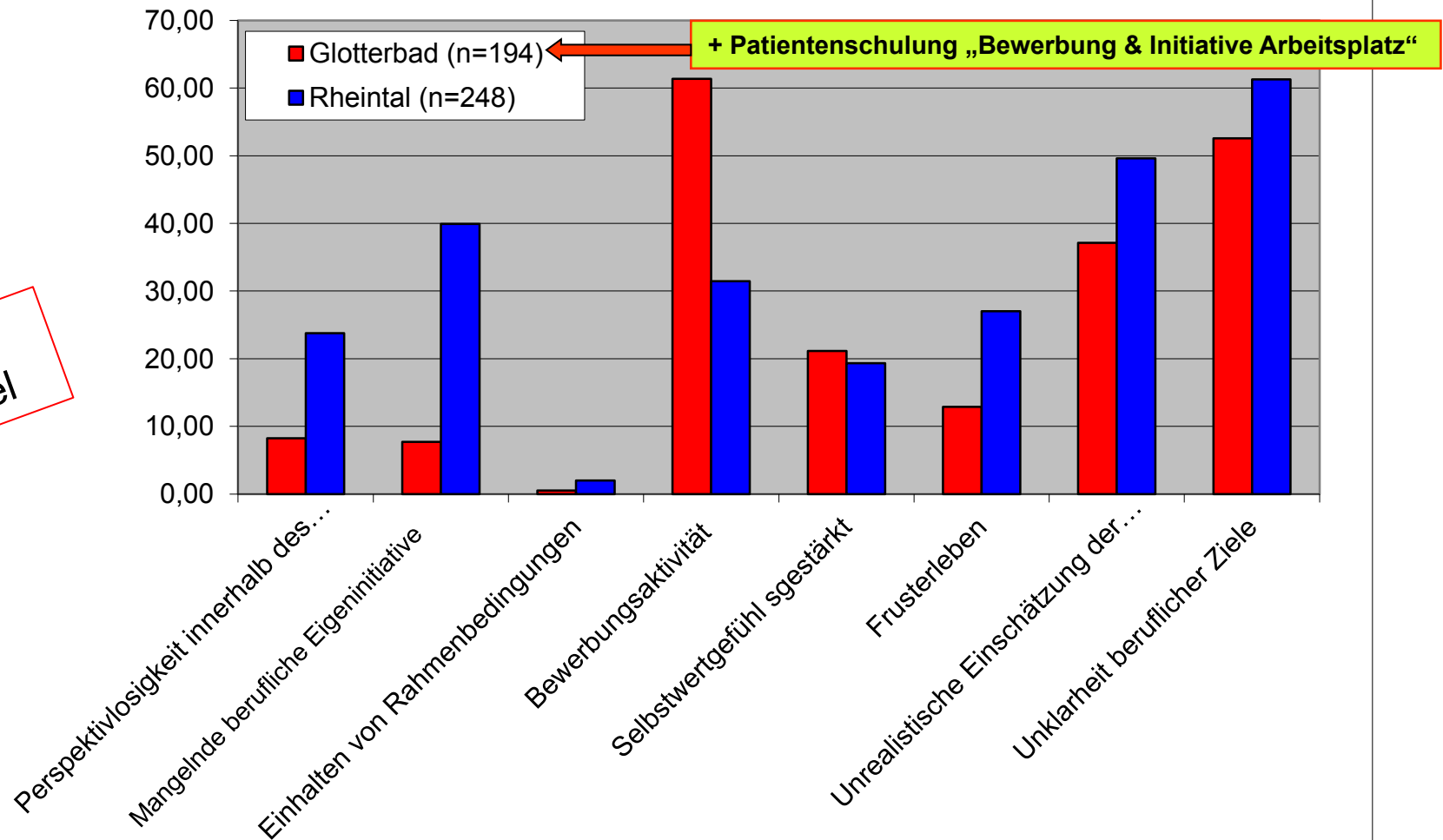
- Realisierung der beruflichen Handlungspläne & Entwicklungsfelder
- Initiierung weiterer beruflicher Förderschritte
- Unterstützung beim Abbau von beruflichen Realisierungshemmnissen
- Berufsrelevante Kurzassessments und Trainings
- Begleitung zu Arbeitgebern
- Vermittlung zu/ zwischen Eingliederungspartnern (AG, IFD, DRV, BA, etc.)
- Impulsmotivation: Stärkung der Eigenverantwortung
- Krisenintervention

# RELEVANZ von Gruppenschulungen für die Schnittstelle Med.Reha - LTA

<b>Berufsorientierende Info-veranstaltung</b>	<b>Eigeninitiative Arbeitsplatzsuche/ Bewerber-bungsstrategie</b>	<b>Reha im Überblick</b>
Rheintalklinik Orthopädie	Rehaklinik Glotterbad Psychosomatik	Rehaklinikum Bad Säckingen Orthopädie
1x/ Woche	1x/ Monat	1x/ Woche
30 Min.	45 Min.	50 Min.
Alle Patienten	Von Stationsärzten zugewiesene Patienten ca. 9- max. 20	Alle Patienten, ca. 40-60
Vortrag, Diskussion	Vortrag, Diskussion, b. M. kurze Rollenspiele	Vortrag, Diskussion

**Zusätzlich intensivere hauseigene Patientenschulungen (Fit im Beruf, Konfliktbewältigung am Arbeitsplatz etc.)**

# Berufscoaching - Entwicklungsfelder



# RELEVANZ von Gruppenschulungen für die Schnittstelle Med.Reha - LTA



## Berufcoaches dokumentieren flgd. Vorteile:

- Relativieren von Erwartungshaltungen der Patienten
- Ausräumen von LTA –Mythen und Fragen
- Verstehen von REHA-Vokabeln!
- Vorbeugen von (weiteren) Konflikten mit Rehafachberatern und tlw. Arbeitgebern
- Vorbeugen von berufsbezogenen Ängsten, Perspektivlosigkeit, etc.
- Erkennen beruflicher Problemlagen
- Früheres Beschäftigen mit berufsrelevanten Themen, Alternativen
- Stärkung der berufsbezogenen Handlungsorientierung

**FAZIT: Förderung der erfolgreichen Verzahnung von Med. Reha – LTA**  
**Notwendig: integrationsförderliche Grundeinstellung der Schulenden!**



# Was gelebt wird, wirkt!

Strategien der Zukunft brauchen...

- Verständnis für die Perspektiven aller Integrationspartner
- Integrationsorientiertes Selbstverständnis!
- Integrationsorientierte Leitbilder